meib.

Talli ili ili

veijen fam

wen 3

Re gemalen

briften für

unterzein

Dhermejel

bule.

4252.

griin}-

on beng. hrelben,

te- und

c gratis

kten.

e

Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend · Amtl. Verfündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erideint Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Camstags. Besugs. Dreis: Monatlid 80 Blennig fret ins Saus; durch bie Boft vierteljabrlich Mt. 2.40 ohne Bestellgeld. Bestichedfonto: Frontfuri a. M. 10 892.



Angeigenpreis berragt fur bie Cipaltige Betitgeile ober beren Roum 20 Big. Bei Bieberholungen entiprechent. Rabatt, Reflamen pro Beile 80 Bjennig. Gegründet 1863. : Geichaftolotal: Ede Garrenftrage. : Telephon Rr. 189.

Der "Oberurfeler Bürgerfreund" hat in Oberurfel von den hier gelefenen Zeitungen die meiften Abonnenten.

Umtlicher Ceil.

Ausgabe bon Bebensmitteln in der Woche bom 16. bis 22. September 1918. Es gelongen per Ausoabe:

- Margarine: 80 Gramm auf Abichnitt Rr. 86 der Lebensmittelfarte.

Preis per Pfund ML 2 .-. 60 Gramm auf Abichnitt Rr. 52 der Lebensmitielfarte.

Preis per Pfund 2,50 Mart. Abholungstage: Donnerstag, den 19. September und Freitog, ben 20. September.

Obernxiel (Tonnus), den 13. Geptember 1918. Der Magiftrat: & uller.

Frühtartoffel-Ausgabe. Freitag, ben 20. September, vormittage bon 8-11 Uhr: Buchftabe C., D.

Freitag, den 20, September, nachmittage bon 2-5 Uhr: Buchftabe E., F. Samsing, den 21. September, vormittage von 8-11 Uhr:

Buchitabe 6. Monting, den 23. Sehtember, vormittags von 8-11 Uhr:

Buchftabe S. 1 bis 100, 2., M. Montag, den 23. September, nøchmittags von 2—5 Uhr: Buchstabe H. 181 bis Schluß, R., D., P., D.

Dienstag, ben 24. September, vormittags von 8-11 Uhr: Buchitabe 3., N., E. Dienstag, den 24. Geptember, nachmittage bon 2-5 Uhr:

Buchftabe M. 1 bis 130, Et., Ed., I. Mithooch, den 25. September, vormittage von 8-11 Uhr:

Buchjube R. 181 bis Schlug, II., B., 29., 3. Budiftabe M .- R. erhalt 8 Bfund. Schwergebeiter 9 Bfund.

5 Pjund gelten als Nachlieferung für die 6. Ausgabe. Buchstabe 2.—3. erhalt 3 Pfund. Echwerarbeiter 4 Pfund.

Gur Buchstabe A .- R. werden die Kartoffeln im Eppfteiner Reller, für Buchitabe L.- 3. im Keller Bejt (Städtische Hofraite) ausgegeben.

Bezahlung im Gajthaus "zur Roje." Preis pro Pfund 11 Pfennig.

Die Rartoffeln fonnen mir in dem Reller abgeholt werden, ber für ben betreffenden Buchftaben bestimmt ift.

Dberurfel (Tanmis), den 17. September 1918. Der Magiftrat.

Rinder-Rahrung.

Die im Jahre 1918, 1917 und 1916 in der Zeit bom 1. September bis 31. Dezember geborenen Rinder, erhalten am Comstag, ben 21. September, vormittags 8-11 Uhr im Lebensmittelburo, Zimmer Dr. 4:

16 Bjund Gries à 32 Big. per Pfund. Obernriel (Taumus), den 17. September 1918.

Der Magiftrat. Bur bas Einernien ber ftabrifden Ebelfaftanien wird eine Cammlerin gefunt,

Melbungen hierzu find bis ipateftene Freitag, ben 26. September auf Stadthaus, Zimmer Rr. 8, angubringen. Oberuriel (Laumis), den 18. September 1918.

Der Magiftrat: Füller.

Gefunden: 2 fleine Gelbbetrage

Berloren: 2 Bortemonnaie mit größeren Geldbetragen. filberne Damenuhr mit Goldrand, 1 Rinderbrille. Dheruriel (Zaunne), ben 18. Geptember 1918

Poligeiverwaltung. Etabtifde Souhwerfitatte. Bum fofortigen Gintritt fuchen wir einen tilchtigen Schuhmacher. Colche, die auf Majdhinenarbeit eingenbt find, werden bevorzugt. Silfsbienftpflichtige, A.B. und 8. B. D. Leute wollen fich bei dem unterzeichneten ftadtischen

Schubmachermeister melben. Obernriel (Toumits), den 16. September 1918. 3. A.: Steinbach.

Städtifche Reparaturmertitätte. Wegen Arbeitsüberhäufung auch nächiten Montag feine Edyuhannahme.

Dberurjel (Zammis), den 17. Geptember 1918. 3. M.; Steinbach.

Bandergewerbeideine betteffend. Alle diejenigen Berjonen, welche im Laufe des Jahres 1919 den Gewerbebetried im Umbergieben ausüben wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre Antrage auf Erteilung des Wandergewerbescheines alsbald fpätestens aber bis jum 15. Ottober diejes Jahres bei der Steuerverwaltung (im Raisfellergebäude 1. Stod) ju ftellen.

Dbernriel (Jamme), ben 17. Geptember 1018.

Der Krieg.

Der dentiche Cagesbericht.

Großes hanptquartier, 18. Ceptember. 19. I. B. Amilia.)

Beftlider Rriegsidauplas.

Secresgruppe Kroupring Andprecht. Bei Mern wurden Bornsige, beiderjeits des La Basse-Kanals mehrsach wiederholte Teilangrisse des Giogners abgewiesen. Hertucke des Feindes, sich nördlich vom Holmen-Walde an uniere Linien beranguardeiten, sowie Teilangrisse gegen Holmen

und Gffigny-le-Olrand ichelterien.

Speredgrubbe Bentscher Krompring Bertschen Richten Augrisse fort. Am Vormittage sieft er wischen Baugaillon und Allemant, am Nachmittage nach stärstiem Tener auf der ganzen Front mit starfen kräften vor. Der Feind, der pnnächst auf Pinon und südlich der Strafte Lassau, Chavignon in unsere Linien eindrang, wurde im Gegentof wieder zurückgeworsen. Die gegen die übrige Front gerichteten Angrisse schener unteren Linien.

Reine befondere Gefechtstätigfeit.

Beinere Erfundungsgefechte an ber lothringifchen Front und

in den Bogefen. Matedonischer Kriegoschanplat. Deftlich der Ticherna fteben die Bulgaren feit dem 15. Ceptember im Rampf mit Frangofen, Gerben nud Griechen. Bur Abwehr den Feindes find auch deutsche Bataillone eingesest worden. Der Cefte Beneralquartiermeifter: Bu ben borff.

Die Rämpfe vom 17. September.

Berlin, 18. Zeptember. (B. I B. Richtontilich.) Die fortgefetten englischen Migerfolge an ber Cambraifront von Moeuvres bis Epeka führten nur zu einer vorläufigen Einftellung ber englifden Angriffe. Nach einer Baufe von ibre Tagen feste am is. September ein neuer großer Angriff von Saveincouer bis Rolnon ein. Die darmädigfeit, mit welcher die Englander dier imfiner wieder, angreifen, erflort sich, ganz abgeschen von Jochs strategischen Planen, die voch immer auf einen Durchbruch zwischen Cambrai und St. Quentin abzuzielen scheinen, aus der Zarsoche, daß die Tenrichen vor der Eirgfriedstellung überall noch die ehrmaligen englischen Stellungen halten, sodaß die Engländer genütigt sind, sich im Feiter der deunschen Kelische nem verwulteren, von allem die unter der deunschen Kelische nem verwulteren, von allem im Fener der deutschen Artillerie in dem verwührten, den allen Bilsutische entblöhen Gelande neue Ausgangsstellungen zu schaffen, halls es ihnen nicht gelingt, sich in den Beitz ihrer alten Seltungen zu teben. Die gleichen Erwägungen nügen zu der Renaufnadime der Angrisse im Abschnine von Zt. Quentin gesührt haben. Am 17. September seite um 4.30 libr vormittags zwischen dem Omtgnandach und der Somme starfes Feuer ein, dem beltige Angrisse beiderseits von Solmon solgten, die im Gegenstos prünkgeworfen wurden. Gesangene worden eingebracht. Desgleichen scheiterten werden Angrisse um 9.30 libr südlich Holmon, sowie am Nachmittage nörblich des Solmon Machmittage nördlich des Nachmittage nordlich bes Holnon-Balbes, bei benen ein vorgebendes feindliches Baraillon durch gefantmengefahres Bener in feine Ausgangoftellung jurudgetrieben murbe, und ebenfo Borftobe gegen Cffigun-le-Grand.

an. Rochdem am Bormittage des 17. September alle Bersuche der Pranzosen geicheitert waren, die zwei Tage worder nuter schwerften Opsern erzielte Einduckung in die deutsche Front bei Allement zu werdreitern, gingen die Franzosen am Kadmintage mit frischen Krasten unter dem Einsah von Tauts auf den gangen Front zum Angriff vor. Anfanglich gewannen bie Frangofen in Richtung auf Binon Rann, wurden aber im Gegenstof wieder gurudgeworfen. Binon Nann, wurden aber im Gegenstoß wieder zurückgeworsen. Deutsche Seldbatterien lubren offen auf, jepten zahlreiche Tanks aucher Gesecht und zwangen im Berein mit Waschinengewerberen der Insiryerie die französischen Surmwellen zur Umsehr Zwischen Waas und Wosel süblen sich die Amerikaner trot aller großprecherischen Bedauprungen über die Forssepung ihres Vormarisches und die noch zu erwartenden großen Ereignisse nur vorsichtig an die neuen deutschen Stellungen derem. Die verhältnismäßige Rube dier, wie an den übrigen Kronten, darf jedoch nicht darüber binningstänische, daß die gesome Vesstrom nach wie vor unter Dochspannung siehe.

Un das deutsche Seer!

(§) Seneralfeldmaricall dindendurg dat an das Feldbeer den nachliedenden Erläg gericher: Die öllerreichisch-ungarische Regierung dat allen Kriegführenden vorgeschlagen, jur Herbeisührung des Friedens zu underdindlichen Besprechungen in einem neutralen Lande Bertreier zu entsenden. Die Kriegsdandlung soll dadurch nicht unterdrochen werden. Die Bereistschaft zum Frieden widerspricht nicht dem Geiste, in dem wir den Kampf sür unsere Deimat sübren. Schon im Desander 1916 hat der Kaiser, unser oberster Kriegsberr, mit seinen Berdünderen den Feinden den Krieden angeboten Mehrsach dat seisdem die deutsche Kegierung ihre Frieden angeboten Mehrsach dat seisdem die deutsche Kegierung ihre Frieden den Sechsänd befunder. Die Annvorn aus dem seindlichen Anger war Spott und Lohn Die seindlichen Regierungen petitieten ihre Bölter und Herre weiter auf zum Bernichtungsfamps gegen Deutschwar Spott und Sohn Die feindlichen Regierungen petischen ihre Kölfer und dere weiter auf zum Vernichtungskands gegen Deutschland. So lithten wir unseren Berteidigungskands weiter. Unser Verbindeter dat nun den neuen Borschlag gemacht, in Besprechungen einzutwein. Der Kumpl soll dadurch aber nicht unterbrocken werden. Für das der gilt es also, weiter zu kampien. Das deutsche Geer, das nach vier siegesjahren prachtvolk die Heimat schricht, muß unsere Undesiegearfeit dem Feind beweisen. Kur derburch trogen wir dazu dei, das der seindliche Bernichtungswille gebrochen wird. Kännpsend haben wir abzulwarten, od der keind es ehrlich meint, und er diesmal zu Friedensverbandlungen deteit sit oder vo er wieder den Frieden mit uns zurüchneist und wir ihn mit Bedingungen erlaufen sollen, die unseres Volles Ludung vernichten. Soffee Bufnuft vernichten.

Der Sauptkriegshetzer Ruglands, Suchomlinem, erichoffen.

Genf, 19. September. (Brid.-Tel.) "Beiti Journal" veröffent-licht eine Betersbutger Rachricht, wonach der frühere Kriegsminister, Suchomlinow, der Hauptfriegsbeger in Rußland, der das Russische Reich in den Krieg getrieben dat, in den ersten September-Topen wegen Teilnahme an der leiten Serschwörung erschossen wurde.

Lette Meldungen.

Berlin, 19. September. (Priv.-Tel.) Die öfterreichischungarische Friedensisote hat bisher im seindlichen Ausland eine Behandlung ersahren, auf Grund deren die "Germania" sagt: Es find gar feine Aussichten vorhanden, daß die von Burian vorgeichtagene Aussprache zwischen den frieglübrenden Mächten erfolgen wird. Als unmittelbares Ergebnis bliebe bann die Feitztellung fibrig, daß unter den gegenwärzigen Verhältnissen noch immer nicht über den Frieden berhandelt werden saun. Wenn Wiener Blätter beinen, ein Ersola ist auf alle Gölle sicher, nämlich der, nicht über den Frieden berhandeit werden saun. Wenn Biener Blätter beionen, ein Ersolg sei auf alle Fälle sicher, nämlich der, dat die seindlichen Regierungen vor ihren Böltern die Berantwortung für die Jurüstweisung übernehmen, so sonnte man über den Bert dieser Birfung eine andere Kufsassung haben. Bei der gegen Bett dieser Birfung eine andere gegen Dentschland geschürten Erditerung würden die Gerten Bisson, Loud George und Elemensean es eher als besonderes Berdienst betrachten, die Friedensunde abzuweisen und es werde ihnen von der überwiesenden Mehrheit der seindlichen Blätter zweitellos anch als Berdienst augerechnet. Rebendei demerst die "Germanie" noch, das die Rote vorder in Bertin befannt gewesen sei, man habe hier aber die Berantwortung sir einzelne Formulierungen nicht übernehmen sonnen und die Wiener Regierung allein borgeben lassen.

Cokales.

Muszeichnung. Din dem Gifernen Kreug 2. Atlaffe wurden ausgezeichnet der Canitatssergeant Ernft Edyneider, Stadtaffifient und der Glafermeister Martin Bernbard von bier.

* Witterung und Ernte. Das Wetter hat fich leider auch in der letten Weche nicht weiter gebeifert. Wenn es auch gelegentlich sonnige Stunden gab — ohne daß im übrigen die Barnte über ein recht ipatherbitliches Mag frieg und wenn auch ferner meist ziemlich bestige Winde wehten, jo verging doch fein Tag ohne größere Regengüsse und auch die Berichte aus dem Reiche lauten nicht wesentlich anders. Unter diesen Umfianden ist natirlich an eine Abnahme der im Boden befindlichen Raffe nicht ju denfen, diese dierfte im Gegenteil, und nicht mir auf ichweren Boben, weiter jugenommen haben und das ist namentlich für die furs vor der Erme stehenden Rurtoffeln wenig gunftig. Für ein Urteil über die zu erwartenden Wengen ift es natürlich noch viel zu früh, ungveiselhaft aber muß die Haltbarkeit der Frucht unter dem Uebermaß von Feuchtigkeit leiden. Tritt in den nächsten Lagen ein völliger Betterumichlag ein, dann tonnte dieje Meinung fich natirtlich als falfch erweifen, jonft aber wird die Einmiening der Kartoffeln diesesmal gang besonderer Zorgfalt bedurfen. Dag das Wetter auch für die Rachtrockming des Brotgetreides bochft ungunftig ift, versteht fich jelbst, von den gur Zeit wieder gemlich beträchtlichen Liefe-

rungen ist benn auch ein großer Teil noch recht feucht.

* Rartoffellagerung. Die Zeit der Kartoffeleinkenerung sieht wieder vor der Tur, sie jollte aber nur dort erfolgen, no auch die geeigneten Raume jur guten Unterbringung der Kartoffeln vorhanden find. In vielen Landesteilen ift man ja seit jeher gewohnt, den gangen Binterfartoffelvorrat schon int Berbit einzufaufen und ift auch darauf eingerichtet. In ben Grofftabten ift bas aber vielfach nicht ber Fall. Berabe hier muß man daher der Kartoffeipflege gang beiondere Aufmertfamfeit widmen. — Die haufig gehörte Befürchtung, daß bie Kartoffeln in biejem Jahre infolge ber vielen Regenfälle wenig haltbar seien, embehrt zunächst der Begrindung. Die Einwirfung der Binerung auf die Saltbarkeit der Kartoffeln ist noch nicht gemigend erforscht. Jedenfalls haben wir seuchte Jahre gehabt, in denen die Kartoffel sich doch recht gut hielt. Auch im vergangenen Jahr befirichtete man allgemein eine geringe Biberftandsfähigfeit der Knollen, und doch haben fich bie Beitande im allgenteinen gut gehalten. Ge lieger also bislang feine Beranfaffung vor, mit besonderen Diftrauen an die Binteraufbewahrung herangugeben. Gur die Beurreitung der Saltbarteit der Rartoffel ipielt aus die Sorte eine Rolle. Richt alle Sorten eignen fich fur lange Lagerung. Beiche Corten, wie Imperator, Up to date und abuliche verbrauche man daber zwerft. Anch bei den jest im September ausgemachten Kartoffen bedarf es einer gewissen Borficht, da nicht alle Kartoffelsorten ichon im September reifen; soweit die jest gefauften Kartoffeln ichmtierig und nas find, wird man gut daran tun, fie nicht allzu lange lagern zu laffen. Die besten Bedingungen für die Kartoffellagerung bieten die Keller. Bielfach werden fie aber auch auf Boben gelagert werben muffen, ba nicht alle Saushaltungen über geeignete Keller verfügen. Die beste Logertemperatur ist 2—6 Grad Reannur. Reller, die sich nicht so weit ablühlen laffen, find für die Lagerung ungerignet, da die Rartoffelet fehr bald ju fanlen beginnen. Das die Rartoffelet Froft nicht

ertragen, ift befannt. Boben find baber weniger als Rellet aur Aufbewahrung geeigner; wo fie bennoch benute werben muffen, wird man gut tun, die Kartoffeln bei Froftgefahr, aber auch mir dann, mit Tuchern gut einzudeden. - Einer der häufigsten Schler ist eine ju hohe Schichtung, welche das Faulen sehr beginftigt und die Kontrolle erschwert. Eine Schünthöbe von 80 Zeminneter sollte nicht überschritten werden; bei größeren Mengen ist dabei ein Gang freizuhalten und fleine Durchzugskanale anzubringen. Besieht der Ramm aus Bement, fo legt man noch einen Lattenroft unter, bamit unter den Karioffeln Durchzug ftaufindet. Die Beftande mitfien dann dauernd unter Aufficht bleiben und etwa alle gwei Wochen neu verlejen werden, damit die faulen Rartoffeln, von denen fich die Faultie febr ichnell verbreitet, jofort entfernt werben. Aufbewahrung in Gaden und geschloffenen Riften ift gang ju verwerfen, da die Kartoffeln hier fehr schwell jausen. Dagegen haben sich in den lehten Jahren die joge-nanntert Kartoffelsisten wohl bewährt; sie sind allerdings reichlich teuer, man kann sich geeignete Kissen aber auch selber berstellen und es ware seht die Zeit, in dieser Beziehung vor-gusorgen, wie überhaupt den Keller sur die Aufnahme der Kartoffeln in Ordnung zu bringen. Eine gute Anleitung für diese Kartoffelpflege gibt auch die vom Kriegsernährungsant herausgegebene fleine Schrift von Geheintrat Appel "Die Kartoffellagerung", die im Berlage von Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbertenstraße Rr. 17, erschienen ist.

— Berein pur Forberung des Arbeiter Bohnungsweiens.

In einer am Sainstag in der Aula der Frankfurter Universität statigefundenen Bersammlung, der u. a. auch mehrere Regierungsvertreter beitobinten, fprach herr Landrat Rlaufer von Söchst über die Frage: "Welche Aufgaben ergeben sich für die Kreis- und Gemeindeverwaltungen aus dem preußiich in seinen Darlegungen vornehmlich auf die fleineren Bemeinten und Genteindebegirte, für die in erfter Linie ber Rlein und Mittelwohnungsban in Frage fomme. Träger des geschaffenen Gesehes wurden die Gemeinden sein und nach den jeht festgelegten Imentionen wurde auf Jahre hinaus die gemeinnüßige Bohnungserstellung im Bordergrund steben, während der private Wohnungsban nicht nicht in Betracht gezogen werden forme. Der Wohnungszählung folle mehr Aufmerksantleit gewidntet werben. Die Kriegsgetrauten wurben nach Abichtug des Krieges ben Bohnungsmarft in ben Genteinden start in Anspruch nehmen. Den Gemeinden erwachse die Pflicht, den Wohnungsbedarf zu sondieren und je nach dem Bedarf mit Silfe bon Baugenoffenichaften und Bauvereinen neue Wohnungen zu erstellen. Bei der Zuweijung von Reiche und Staatsmitteln famen nach ben feftgelegten Richtlinien in erfter Linie Die provingielle Siedelungsgefellichaft in Betracht, die ihrerseits wieder die örtlichen ge meinmitzigen Gefellschaften finanziell ju dotieren hatte. Bei der Bobenbeschaffung follte neben der Enteignung auch die gesetzliche Möglichkeit der Um oder Emgmeindung ins Auge gefaßt werden. Wernt der Staat jest in der Berbilligung des Baugelandes ein gewichtiges Moment bei der Wohnungserstellung erblide, daru muffe er seinerseits beim Berkauf staat-lichen Geländes mit gurem Beispiel vorangehen. Das Zerlegen von größeren Bohnungen in fleinere jei den Gemeinben im Sinblid auf die erheblichen Koften ebensowenig zu empfehlen, wie die Dach und Kellenvohnungen oder Not-baraden. Die Bohnungsnängel mußten angesichts der Knappheir vorerst zurückgessellt werden. Der An- und Abmeldewang für Wohnungen sollte in den Gemeinden als dauernde Einrichung ins Leben gerufen und Erleichterungen bei der Bebaumig selbst zugestanden werden. Eine zielbewußte Förderung der Wohmungspflege werde oberfte Pflicht der Gemeinten fein. Dem beifallig aufgenommenen Referat folgte eine rege Aussprache. Der Berein führt für die Folge ben Ranten: "Deffen Raffanischer Berein für das Riemwoh-

Dit der Berhaftung der Einbrechergesellschaft am legten Sommag in Bodertheim bat, wie die "Rieine Preffe" berichtet, die Frankfurter Kriminalpolizei einen Fang gemacht, wie er seit langer Zeit nicht dagewesen ist. Auf das Konto der Gesellschaft kommen, an den aufgehandenen Riesenlagern von Diebegnt gemeffen, wahrscheinlich ungezählte Einbrüche in Ftantfurt a. M. und Ungebung. Der Bochfter Uhren-

debstahl vor einer Boche ist allein ihr Wert und brachte ben Stein auch ins Rollen. Schon am Donnerstag wurde in Raffet ein Uhrmacher verhaftet, der eine Angahl Sochster Uhren gehehlt hatte. Mis Bertaufer ermittelte man einen gewiffen Rimftler aus Bodenheim. Diefer wurde Countag früh in seiner Frankfurter Wohnung, Markgrafenstraße- 1, verhaftet und verriet dann feine Genoffen. Bis jest find verhaftet Kimitler und Frau, Bilb. Dechmann und Frau aus Rodelheim, Maler. Erich Bucholz, homburger Strafe 25 und ein gewisser Bittor Bauer aus Ried. Lepterer war der Leiter der Bande und Sauptafteitr bei Einbrüchen. Auch der Höchster Einbruch wurde von ihm taftisch geleitet und praftifd durchgeführt. Aus den Wohnungen von Buchholz, Sedmann und Runftler bat die Polizei folde gewaltigen Mengen gestohlener Rieider, Bajchestude, Tuchstoffe ufw. geholt, das es bis heute noch nicht nicglich war, eine Ueberficht davon zu gewinnen. Aus fantlichen Baicheftuden find natürlich die Monogramme herausgeschnitten. Ein Berzeichnis der Sachen wird in den nachsten Tagen von der Polizei veröffentlicht. Alle Berhafteten waren bis bor etwa brei Monaten noch arm wie Siob und hatten nicht einntal feste Bohnungen. Beute verfügen fie dant der "Etträgnisse" aus ihren Raubzügen über Drei- begm. Bier-Bimmenvohrungen, die mit eleganten Mobeln ausgestattet find. Die Leute führten ein formliches Luxusleben.

Dermijchtes.

- Banbholanehl im Brot. Gin entlaffener Lehrbube des Badermeifters Ott in Biesbaden verriet, daß fein Meifter Laubholzmehl in ben Brotteig verarbeitete. Die Beschuldigung emvies fich als richtig, denn das Brot enthielt bei der amtlichen Untersuchung tatjächlich 10—20 Prozent des ab-jolut unverdaulichen Rehles. Das Biesbadener Schöffengericht erfannte gegen D. auf eine Gelbftrufe bon 500 Mart.

* Arme Rander. Die monatelang vorbereitete Bieberaufnahme der hollandischen Biggerrengusssuhr icheiterte int letten Augenblid an einer Meinungsberschiedenheit über die mintifteriellen Befugniffe.

200 fommt die Butter bin? Der "Schlefifchen Beitung" wird geschrieben: In einer oberichleftiden Stadt besteben vielleicht 20-25 geheime Seifenfabriten. Jede bezieht wöchemlich 2-3 Zentner Butter zur Berarbeitung, macht etwa 40-50 Zentner in der Woche oder 200 Zentner im Monat: Mjo 200 Bentner Binter werden monaflich in einer Stadt gu minderwertiger, ja gesmidbeitsschädlicher Geife verarbeitet. Aber das Geschäft ist gewinnbringend. An dem einen Zent-ner Bistier für 1500 Mark werden 5000 Mark verdient. Das Bejchaft lobut fich, mogen dabei auch Bolfsernahrung und

Bolfsgesundheit in die Bruche geben. # Der Rontrolleur mit bem guten Appetit. In einer Wimichaft in der Nabe bes Bahnhois Saulgan fehrte ein Mann ein. Als er fab, daß ein ampejender Baft ein Studden Edinfemvurst verzehrte, fragte er die Wirtin, ob er auch eine Bortion erhalten tonne, worauf ihm die Fran ihr leptes Stildeben Burft verabsolgte. Er ließ fich diese gut schmeden, "vergaß" aber, der Wirtin eine Fleischkarte ju geben, und die Wirtin unterließ es, eine folde zu verlangen. Der Mann ging bierauf in die nahegelegenen grei Birtichaften, wo er gleichialls ohne Fleifcharte je eine Bortion Fleisch verzehrte. Den Schluft machte Die vierte Birtichaft, wo er fich eine Bortion Hammelbragen wiederum ohne Fleischfarte, febr gur schmieden ließ. Nach biefen vier Mahlzeigen erstattete er Anzeige bei der Behörde. Den Birten ging mutmehr eine Bemvarming gu. Der herr Kontrolleur der Fleischversorgningsstelle hat in der gegemvartigen fleischarmen Beft einen febr nahrhaften Boften, sedenfalls aber auch einen ginen Magen. Mägen anderer Sterblicher, die nicht so angenehme Bosten befleiben, würden heutzutage nach dem Genuty von vier Reischmahlzeiten hintereinander ficherlich revolutionieren.

+ Anichlag auf eine Gifenbahnbriide. Auf die Gifenbahnbriide in Bimsweiler bei Saatbriiden wurde am Samstag am hellen Tage ein Anichlag verübt. Ein Unbefamiter wurde bom Brudenwarter babei ertappt, als er an einem Brudenpfeiler meißelte. Der Unbefarune ging flüchtig, wobei er auf den ihn versolgenden Britdemvarter goei scharfe Schuffe aus einem Revolver abgab, ohne gu treffen. Dem Unbefannten gelang es, ju fluchten. Er war ungefahr 1,80 Meter groß,

trug bellen Angug, geibe Stiefel, fteifen but und führte eine gelbe Tafche mit fich. Die Gifenbahnverwaltung bat eine Befohmeng von 1000 Marf auf die Ergreifung des Taters aus-

Uns Nah med Seen.

Cronberg. Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, haben die justandigen Ausschuffe ber bortigen Stadtberordneten-Berfammlung einstimmig fich gegen den Bertauf des Schafhofs an die Sadt Cronberg ausgesprochen. Boransfichtlich durfte das Dojpital jum Beiligen Geift das Gut erwerben.

Butbach. Die eifjährige Tochter des Landwirts Buffe wurde in hillense von einen Bienenschwarm übersallen und derart arg zugerichtet, daß das Mädchen furz darauf ftarb.

Biesbaben. Ein grober Unfug wurde diefer Lage in einem hiefigen größeren Birtslofal daburch veritbt, daß einer ber Gafte ein Flaschchen mit Reizgas öffnete, wodurch die Gafte gezwungen wurden, in das Freie zu fluchten. Dieses Gas bewirkt vornehmlich ein startes Tranen der Augen, unter dem die davon Betroffenen noch lange nachher zu leiden hatten Es wird vermittet, dag ein Fabrif- oder Tepotarbeiter ben Unfug getrieben bat, da das Bas mur für beerespoede verwen-

det wird und sonst nicht erhältlich ist. Gründerg (Seisen). Der Gofgutpäcker B. vom nahen. Barthof wurde wegen Beiseiteschaffung von 64 Zentnern Gerfte und 4 Bentuern Beigen bom biefigen Echöffengericht mit 3000 Mart bego. 300 Tagen Befangnis beftraft. Geine bei der höheren Inftang eingelegte Berufung wurde von ber Giegener Straffanuner toftenpflichtig abgewiejen. Das bei ihm vorgefundene Getreide verfiel ber Beichlagnahme.

M. Gladbady. (Die Beerdigung der Opfer des Eisenbahnungluds bei Schneidennicht.) Am Montog fand hier die Beerdigung der Opfer bes Eisenbahrungliids bei Schneidemühl ftatt. Rach dem Geelenann für die fatholischen Rinder bielt Rardinal Dr. v. Hartmann aus Roln, ber nebft gwei Domtapitularen erichienen war, eine ergreifende Aniprache an die versammelte Trauergemeinde. Danach ordnete sich der endtoje Leichenzug, in dem Die Garge mit den Kindern auf Militarfraftwagen ju je jedis gefahren wurden. Die Stragen vom Rathaus an bis jum ftadtischen Friedhof waren mit Behntaufenden von Menschen aus der Stadt und der gangen Umgebung dichtbesett. Im Trauerzuge waren neben dem Oberburgermeister und der städtischen Berwaltung, den Beigeordneten und Stadtverordneten Bertreter der Gifenbahnbehorden, der Polizeibehörden, der benachbarten Rreife und Städte, der Sandelstammer ufw. zu bemerten. Auf dem Friedhof hielten ein evangelischer und ein fatholischer Bjarrer Ansprachen, worauf die gewaltige Trauerfintdgebing mit Ricchenchoren ichlose

Mins ber Gifel. Bon einem feltenen Gang wird aus Birpborn bei Dann berichtet: In einer Bildichweinfalle wurden nicht weniger als siedzehn junge Wildschweine im Alter von

einem Jahre gesangen. Sintigart. Die Zerstörung eines Privathauses durch eine englische Fliegerbombe bei dem Angriff von Countag vormittag hat leider mehr Opfer gefordert, als bis Countag Abend befarm geworden war. Bei den Abraumungsarbeiten find noch fünf weitere Lote geborgen worden. Zwei bon den Schwerverletten find im Spital gestorben. Zwei Bersonen

Dermijdte Meldungen.

Berlin, 19. September. (B. I.A.) Dem Reichotag ist ein Entwurf über die Arbeitszeit in Böcereien und Konditoreien zugegangen. Rach Parngraph 1 des Gesetes müssen in allen gewerblichen Bäcereien und Konditoreien an den Berlingen alle Arbeiten mindeltens von 9 Uhr abends die Elhe morgens vollständig ruhen.

Berlin, 19. September. (B. I.A.) Der "Reichsanzeiger" verössentlicht eine Berordnung über die Preise von Margarine und eine Besanntmachung über Höchstreise sur Soda, sowie Berichtigungen und Rachtsage zum Berzeichnis der anersannten Absaaten im "Deutschen Reichsanzeiger" Ar. 194 bom 17. Angust 1918.

Ham burg, 19. September. (B. I.A.) Ans den Geschäftsräumen der Commerz und Dissontobant sind auf disher undesannte Beise 150 000 Mart in Kriegsanleise entwendet vorden. Ueber den Täter und über den Berbleib der Papiere war noch nichts

lleber ben Tater und über ben Berbleib ber Bapiere war noch nichts

Berantwarlider Edriftleiter: Deinrid Berlebad. Drud und Berles von Beinrid Berlebad in Oberurjet.

Rackows Raufmannische Privatichule. 841 (Hermann & Ackenhausen) 121 Jeil 121. Frankfurta. M. Tel. Römer 4252.

Halbjahres und Jahreskurje geichloffen durchgeführt für herren und Damen gur grund-lichen Borbereitung für ben

kaufmannifchen Beruf.

Unterricht in Budführung, Rechnen, Rorrefpon beng, Wechfel. Scheck- und Bankverkehr, Schönschnellichreiben, Stenographie, Mafchinenichreiben x in Radmittags- und Abendhurfen. Beginn jederzeit, Ausführl. Lehtpläne gratis



Ausichuß für Kriegshilfe.

Fürforge für die Bermundeten. Sendungen bon Liebesgaben an die Truppen im Jefbe. Unterftugung ber Familien ber Rriegsteilnehmer. Befdajtsitelle:

Taumusstraße im Bollsichulgebaude. Geöffnet: täglich von 10—12½ Uhr. (Donnerstags und Samstags nur für die Ausgabe der Karten der Rriegsfüche).

Opreditunde: Taumusfrage 18. Dienstags von 5—7 Uhr. Rahft ube: Liebfrauenftroße im Erdgeschof der Obermalschule.

Donnerstogs vormittage bon 9-11 Uhr und nachmittage bon 2-4 Uhr.

Ausgabe von Arbeit im Raben, Fliden und Striden. Dörranftalt für Obst und Gemise, Austrage Rr. 20. Borherige Anmeldungen und Aushmit bei Frau Bemrich, Auftraße Rr. 9.

Baterlandiicher Frauenverein.

3meig . Berein Oberuriel. Sauglingeberatungeft unbe: Montags bon 4 bis 5 Uhr im Shaeum Sprechftunde ber Borfibenben, Eminisfinage Rr. 18: nur Montage bon 5-7 Uhr.

Sprechfiunde ber Sauglingsichmefter:

Rithvochs bon 11—12 Uhr. Freitage von 5—7 Uhr im Buro ber Kriege, (Bolleichule, Intrusftrage.)

Buverläffiges gefentes

Madchen

als Alleiumaben in kleinen befferen Saushalt bei gutem Lohn baldigft gefucht. Schriftl. Ungebote unter 2234 an ben Berlag erbeten.

Sanberes, fleifiges, nicht gu jung.

iu befferem haushalt als Milein-madchen gefucht. Rur folche welche auf bauernbe Stelle rechnen, wollen fich melben. Ange-bote unter 2210 an ben Berlag

Buche ju kaufen:

Drabtaeflecht

für Bunerlauf und ein

Sühnerhaus. Mingebote unter 2289 an b. Crp.

Brautleute fuchen fcone

Zimmer-Wohnung Angebote unter 2285 an ben

Stroh

ju kaufen gefucht Selbbergitr. 19 p.

Ruffishes Armband

Gilbermungen verloren. Abangeben gegen gute Belohnung Sofpitalgaffe 7.

Ein Ucker und eine Wiefe ju pachten gefucht. 2172

Raberes Auftrage 20.

1-2 Hecker und eine Wiefe ju pathten gejucht. Felbbergftrage 19 p.

Samtl. Cinmochartikel

wie Gewürze, Effig. Bergament-Bapier ufm.

bietet an Drogenhandlung Cherh. Burkard.